

Herr Liene bezieht sich auf einen Bericht im Extra-Blatt vom 27.07.2018, wonach der Künstler Ray Wilkins bereits Spendengelder für die künstlerische Gestaltung des Hermann-Weber-Bades einsammelt. Er zitiert aus dem Bericht: „*Signale aus Politik und Verwaltung deuten auf eine Spendenfinanzierung von etwa 50 % hin.*“. Deshalb, so Herr Liene weiter, rufe Herr Wilkins dem Bericht gemäß zu einer Spendenaktion auf. Bei Gesamtkosten von 80.000 Euro verbliebe demnach ein Eigenanteil der Gemeinde von 40.000 Euro. Ihm sei nicht bekannt, dass Rat oder Fachausschuss einen solchen Finanzierungsanteil beschlossen hätten. Er fände es unfair dem Künstler gegenüber, wenn dieser den Eindruck habe, dass das Beschlusslage sei. Er fragt nach dem Sachstand.

Der Bürgermeister stellt klar, dass er mit finanziellen Zusagen äußerst vorsichtig sei. Von ihm sei ein solches Signal nicht erfolgt.

Herr Sterzenbach teilt mit, dass es für den ABV eine umfangreiche Vorlage zum Thema gebe. Er könne die Aussage des Bürgermeisters nur bestätigen.

Auf Frage von Frau Zorlu bestätigt Herr Sterzenbach, dass nach der letzten Sitzung Gespräche mit Herrn Wilkins stattgefunden hätten. Die Anforderungen seien schriftlich formuliert worden. Ein mit Mustern unterlegter Vorschlag sei eingereicht worden, und die Verwaltung habe auch zu verstehen gegeben, dass der Vorschlag im handwerklichen Sinne ordentlich und vollständig erfolgt sei und gute Arbeit geleistet wurde. Die Aussage, dass mit Kosten von ca. 80.000 Euro zu rechnen sei, stamme von Herrn Wilkins und sei auch nachvollziehbar. Mittel bei der Maßnahme Hermann-Weber-Bad seien nicht eingeplant. Sollte die Finanzierung aus Spendengeldern gesichert sein, steigere dies den Ermessensspielraum des Ausschusses in der Frage, ob das Kunstwerk im Sinne „Kunst am Bau“ ausgeführt wird.